Neue Coleopteren aus Circassien,
gesammelt von A. Starck.

Beschrieben von **E. Reitter** in Mödling.

1. **Aphaonus pseudopercus** n. sp. *A. Starckiano**) *Rttr. valde similis sed major, robustior, latior, niger, nitidus, palpis, antennis pedibusque rufo-brunneis; prothorace parum oblongo, antice magis ampliato et rotundato, striolis basalibus profundioribus, postice minus abbreviatis, ante basin cum sulco transverso conjunctis: elytris parallelis brevioribus striis profundioribus, interstitio tertio et quinto antice vix dilatato, margine elevata apice haud abbreviata: pedibus brevioribus et robustioribus, anterioribus magis curvatis, intermediis maris intus ante medium unidentatis.* Long. 20—26 *mm.*

Von Herrn A. Starck in Circassien, und zwar am Monte Gagrenses in grösserer Anzahl entdeckt.

Manchmal sind die Beine einfarbig schwarz, seltener die Schenkel lebhaft roth gefärbt.

Die 3 bekannten Arten lassen sich in nachfolgender Weise übersehen.

A. Flügeldecken zwischen dem mit tiefen Porenpunkten besetzten Streifen und dem Seitenrande an der Spitze mit 2 deutlichen, vorn in eine Furche einmündenden Streifen. Der erhabene Marginalrand vor der Spitze abgeflacht. Körper cylindrisch, lang und schmal, rostbraun. ♂ Mittelschienen innen vor der Mitte mit 2 Zähnen. *Starckianus* R.

B. Flügeldecken zwischen dem mit tiefen Porenpunkten besetzten Streifen und dem Seitenrande bis zur Spitze nur mit einem furchenartig vertieften Streifen. Der erhabene Marginalrand auch an der Spitze deutlich.

a) Gross, schwarz, Halsschild an den Seiten vor der Mitte stark gerundet. ♂ Mittelschienen innen vor der Mitte nur mit einem deutlichen Zahne. *pseudopercus* R.

---

*) Deutsch. Ent. Zeitschr. 1887, pag. 250.

b) Kleiner, rostbraun, schmal, parallel, Halsschild fast gleichbreit, kaum gerundet. ♂ die gebogenen Mittelschienen innen vor der Spitze nur mit einem sehr undeutlichen Zähnchen. *cylindriformis* R.

2. **Seminolus Starcki** n. sp.

Kleiner als *S. fasciatus* Lin. und etwas grösser als *pustulatus* Forster; in der Gestalt mehr dem letzteren ähnlich; von beiden aber durch die glänzendere, wie bei *pilula* behaarte Unterseite abweichend. Noch ähnlicher dem *S. kamtschaticus* Motsch. (den ich nun doch für eine vom *fasciatus* verschiedene Art halten möchte), allein auch durch die anders behaarte Unterseite verschieden. Oval, gewölbt, schwarz, die Fühler und Tarsen rostbraun. Oberseite sehr dicht und fein braun tomentirt, die abwechselnden Zwischenräume auf den Flügeldecken mit unterbrochenen schwarzen Tomentstreifen. Halsschild dunkel tomentirt, die Mitte der Scheibe mit goldröthlichen Flecken und Linien. Oberseite des letzteren dicht und fein punktulirt, mit feiner Mittellinie, das Toment von dieser Linie horizontal nach aussen, das übrige schräg gestellt, wodurch es an der Vereinigungsstelle etwas kammartig aufgerichtet wird und in der Mitte der Scheibe ein längliches Fünfeck einschliesst. Schildchen schwarz tomentirt. Flügeldecken in der Mitte am breitesten, am Grunde wie bei den verwandten Arten sculptirt, mit feinen Längsstreifen. Die Scheibe gewöhnlich mit 2 gemeinschaftlichen, queren, röthlichgelben Fleckenbinden. Unterseite ziemlich glänzend, die Brust sehr dicht, der Bauch etwas sparsamer und feiner punktirt, letzterer äusserst kurz und fein, nicht schuppen- oder börstchenförmig behaart.

Am Fischt von Herrn A. Starck in Anzahl gesammelt.

Euanoma nov. gen.

Kopf vorgestreckt, frei. Fühler wenig lang, kräftig, Glied 2 und 3 klein, Glied 4 verbreitert, die folgenden allmälig dünner werdend. Palpen ähnlich wie bei *Homalisus*. Halsschild ebenfalls wie bei dieser Gattung geformt, transversal, wenig schmäler als die Flügeldecken zusammen, mit spitzig nach

aussen vortretenden Hinterwinkeln, die Seiten vor denselben ausgeschweift. Schildchen nicht länger als breit, ziemlich quadratisch mit abgerundeten Winkeln. Flügeldecken irregulär punktirt, ohne Epipleuren. Unterseite und Beine ähnlich wie bei *Homalisus.* Oberseite lang behaart.

Dieses Genus unterscheidet sich von der nahestehenden Gattung *Homalisus* hauptsächlich durch die nicht streifenartig punktirten Flügeldecken, welche den Körper seitlich nicht umfassen, da Epipleuren nicht vorhanden sind.

3. **Euanoma Starcki** n. sp. *Oblonga, parallela, depressa, picea, nitida, fulvo-pilosa, antennarum articulis basalibus tribus, pedibus, prothoracis marginibus omnibus angustissime, elytrorum fascia basali extus dilatata suturaque testaceis.* Long. 4·5 *mm.*

Gestreckt, parallel, niedergedrückt, mässig lang gelb behaart, die Behaarung aufgerichtet, nach hinten geneigt. Käfer glänzend, braunschwarz, die drei ersten Glieder der Fühler, die Beine, die fein gewulsteten Ränder um den ganzen Halsschild, die Basis und Naht der Flügeldecken gelb gefärbt. Fühler dick, die Mitte des Körpers wenig überragend. Glied 1 verdickt, 2 und 3 klein, 2 etwas grösser und länger als 3, die Glieder vom breitesten vierten allmälig dünner werdend, wenig oder kaum länger als breit, das letzte Glied dünner, lang oval. Kopf sammt den grossen vorgequollenen Augen wenig schmäler als der Halsschild, glänzend, kaum sichtbar punktirt, vorn mit einer kurzen und tiefen Längsfurche. Clypeus stumpf abgerundet. Mund und Taster gelb. Halsschild wenig schmäler als die Flügeldecken, nicht ganz doppelt so breit als lang, die Seiten vor den spitzigen Hinterwinkeln ausgeschweift, fein wulstig gerandet, vor der Mitte am breitesten, nicht sehr fein, flach, ziemlich dicht, der vordere Theil der Scheibe undeutlich punktirt, glänzend, Vorderrand gerade abgestutzt, Hinterrand undeutlich zweibuchtig. Schildchen ziemlich klein, gelb. Flügeldecken parallel, fein, wenig dicht, gegen die Spitze zu deutlicher punktirt. Unterseite schwarz, Bauch stärker punktirt, die Punktur undeutliche quere Wellenlinien formirend, das Analglied braun, glatt. Bei dem mir vorliegenden Exemplare ist das vorletzte Bauchsegment viel kürzer als die vorhergehenden und am Hinter-

rande tief, fast bis an den Vorderrand, im Bogen ausgeschnitten. Circassien, bei Utsch-Dere, am 4. Juni 1885. Das einzige mir vorliegende Exemplar wurde mir von dem Entdecker Herrn A. Starck in liebenswürdiger Weise überlassen.

4. **Podistra circassicola** n. sp. *Fusca, griseo pilosa, capite oblongo, magno, dense punctato-ruguloso, vertice canaliculato, temporibus longis, sensim parum angustatis. prothorace fere quadrato, nitido, sublaevi, elytris prothorace duplo fere longioribus. fortiter punctato ruguloso: abdomine brevissime puberulo, sublaevi, segmento anali, ore, femoribus basi tibiisque pallidioribus.* Long. 6·2 *mm.*

Die grösste Art dieser Gattung. Steht der *Podistra rupicola* sehr nahe, unterscheidet sich aber durch uniforme dunkler braune Färbung, nur die Basis der Schenkel, die Schienen, die Spitzen der Tarsen, der Mund und das Analsegment sind heller schmutzig braungelb. Ferner unterschieden durch den viel grösseren, längeren Kopf mit langen, nach hinten leicht verengten Schläfen und stark gerinnten Scheitel. Die Augen stehen deshalb viel weiter vom Vorderrande ab, als bei der verglichenen Art; ebenso ist der Kopf deutlich rugulös-punktirt, mit tiefer Mittellinie. Die Flügeldecken sind stärker punktirt-gerunzelt und nur knapp doppelt so lang als der Halsschild, auch etwas breiter als dieser. Von *P. alpina* Motsch. schon durch die Farbe, die längeren Flügeldecken und behaarten Kopf und Halsschild abweichend.

Am Monte-Abago von Herrn A. Starck entdeckt und mir gütigst eingesendet.

Die bekannten 3 Arten lassen sich in nachfolgender Weise übersehen:

A. Flügeldecken wenig länger als der Halsschild, heller gefärbt als der übrige Theil des Körpers. Kopf und Halsschild kahl. Kaukasus. *alpina* Motsch.

B. Flügeldecken doppelt so lang als der Halsschild und mit diesem gleichfarbig. Kopf und Halsschild lang behaart.

a) Kopf gross, Schläfen lang, nach hinten schwach verengt, rugös punktirt. Circassien. *circassicola* Reitt.

b) Kopf kleiner, fast glatt, Schläfen kurz, nach hinten stark verengt. Illyrien. *rupicola* Kiesw.

5. **Otiorrhynchus opertosus** n. sp.

Von der Grösse und Gestalt des *O. elegantulus* Germ. Schwarz, gestreckt, nicht glänzend, dicht bräunlich behaart, die Behaarung kurz, auf den Flügeldecken rauh, gekrümmt und geneigt. Kopf sammt Rüssel reichlich so lang als der Halsschild, Augen an den Seiten des Kopfes gelegen, ziemlich klein, nicht vorragend; der Raum zwischen den Augen etwas breiter als der Rüssel zwischen der Fühlereinlenkungsstelle. Stirn fein und zerstreut punktirt. Rüssel lang und dick, in der Mitte mit tiefer, aber kurzer Längsfurche, die grossen Pterygien innen von einem sich gabelnden Kiele begrenzt. Fühlerfurche kurz und tief, gerade gegen die Augen gerichtet und diese nicht deutlich erreichend. Fühler kräftig und auffallend lang; der Schaft länger als der Halsschild, Glied 1 der Geissel fast 3mal so lang als breit und länger als 2; die folgenden kürzer, kaum dicker werdend, die Keule stärker, lang oval. Halsschild so lang als breit, dicht und mässig stark granulirt, an den Seiten gerundet, vor der Mitte am breitesten, oben mit feiner Längsfurche, Vorder- und Hinterrand gerade abgeschnitten. Flügeldecken lang eiförmig, breiter als der Halsschild, mit sehr groben und dicht gestellten Punktstreifen, die Punkte namentlich an den Seiten grubenförmig, die Zwischenräume schmal, eine Reihe kräftiger Körnchen bildend, die Basis im Bogen ausgerandet, das Ende steil abfallend und verschmälert. Beine braunschwarz, die Schienen und Tarsen rostroth, die Schenkel insgesammt mit einem sehr kleinen, aber deutlichen Zähnchen bewaffnet.

Gehört wohl in die 36. Rotte Stierlin's, in die Nähe des *O. elegantulus*, von dem er jedoch leicht zu unterscheiden ist.

Circassien; bei Utsch-Dere von A. Starck entdeckt.

6. **Otiorrhynchus fischtensis** n. sp. *Oblongus, niger, nitidulus, pube brevi, depressa, viridiaurea, minus densa, in elytris maculatim obtecta; rostro capite longiore, parallelo, confertim fortiter subrugose punctato, medio carinato, utrinque sulcato, vertice postice sublaevi; antennis tenuibus, funiculo ferrugineo,*

his articulo secundo primo sesqui longiore; prothorace leviter transverso, angusto, antice basique truncato, lateribus leviter rotundato, ante medium latissimo, supra dense aequaliterque granulato, haud, rarissime subtiliter canaliculato, granulis praesertim prope latera unipunctatis: elytris oblongo-ovatis, convexis, subtiliter striatim punctatis, interstitiis planiusculis parce punctatis et sat fostiter subtransverse rugosis, praesertim in femina, in medio seriatim albo-setosulis, setulis piliformibus, declinatis, apice curvatis; pedibus gracilibus, femoribus intus ante apicem emarginatis, subtilissime obsoleteque unidentatis, tibiis tenuibus, apice introrsum leviter dilatatis, anticis intus ante apicem curvatis. Long. cum rostro 9—10 *mm.*

Der Rüssel ist zwischen den Fühlern schmäler als die Stirn zwischen den Augen. Augen wenig vorstehend, rund. Halsschild schwach herzförmig, etwas breiter als lang. Flügeldecken mit feinen, oft undeutlichen grünmetallischen Schuppenflecken und aufgerichteten weissen börstchenartigen Haarreihen.

Ist dem *Ot. Edithae* Reitt. Deutsch. Ent. Zeitschr. 1887, pag. 526 sehr ähnlich und nahe verwandt, aber noch schlanker als dieser, der Rüssel grob und sehr dicht runzelig, fast rissig punktirt, dicht vor den Augen durch einen qaeren Eindruck von der Stirne abgesetzt, das erste Geisselglied der Fühler ist weniger kurz, die Schenkel sind nur äusserst schwach gezähnt; hauptsächlich aber ist die Art durch die doppelte Behaarung der Flügeldecken leicht zu unterscheiden.

Gehört in die 28. Rotte der Stierlin'schen Tabelle vom Jahre 1883.

Von Herrn A. Starck ziemlich zahlreich am Südabhang des Fischt entdeckt.

7. **Otiorrhynchus Marthae** n. sp.

Dem *O. Tatarchani* R. und *Felicitanae* R. sehr nahe verwandt, etwas grösser als beide, mit breiteren, gewölbteren Flügeldecken und längeren und stärkeren Fühlern. Er unterscheidet sich von dem letzteren sogleich durch den in der Mitte gekielten Rüssel, von dem ersteren hingegen durch längeren und breiteren Rüssel; der Kopf ist hier sammt den Augen kaum breiter als der Rüssel mit seinen Pterygien. Die Fühler sind ebenso lang, aber doppelt dicker, die Mittelglieder

an ihrer Spitze etwas knotig verdickt; Glied 2 der Geissel fast doppelt länger als 1; alle Glieder sind länger als breit. Halsschild breiter, aber schmal, oben sehr grob und spärlicher gekörnt. Bei der verglichenen Art sind die Körner doppelt kleiner und sehr dicht gestellt. Eine Mittellinie ist nur in der Mitte der Scheibe deutlich. Flügeldecken ebenfalls sowohl in den Streifen, wie besonders in den Zwischenräumen mit grösseren, spärlicheren Körnern besetzt. Die Oberseite ist dicht, die Unterseite spärlicher mit goldglänzenden länglichen, kleinen Schüppchen fleckig besetzt. Die Vorderschenkel nur mit einer sehr kleinen feinen, die mittleren mit einem stärkeren, die Hinterschenkel mit einem starken Zahne bewehrt.

Herr A. Starck fand diese Art in wenig Stücken am Berge Abago.

8. **Meleus squamosus** n. sp.

Dem *M. dolosus* Faust ähnlich und diesem zunächst verwandt, aber die Schuppen grösser, dichter, braun und weiss fleckig gestellt, kaum länger als breit, viereckig mit abgerundeten Winkeln, oben dicht gerieft. Der Rüssel ist noch etwas dicker, ähnlich sculptirt, aber die erhabenen Längsrunzeln viel höher. Der Halsschild mit hoch erhabenem, scharfem Mittelkiele, daneben vor der Mitte grubenförmig eingedrückt, überall grob gekörnt, vor der Spitze eingeschnürt. Die Flügeldecken von derselben Breite aber viel länger, die Höckerchen der Spatien kleiner, oben kaum abgeschliffen, mehr prononcirt, der 2., 4. und 6. Intervall mit einer verkürzten wenig dichten Tuberkelreihe. Der Grund ist braun beschuppt, ein länglicher Flecken jederseits an den Seiten des Halsschildes, viele kleine rundliche Flecken an den Seiten bis gegen die Mitte der Scheibe der Flügeldecken, sowie eine Längslinie am 3. Zwischenraume an der Spitze weisslich beschuppt. Die Unterseite ist ähnlich sculptirt und behaart, die Schenkel sind vor der Spitze keulenförmig angeschwollen, die Tarsen braunroth. Länge 14 *mm* (rostr. exclus.).

Durch die grösseren sehr kurzen Schuppen von allen Verwandten *(M. dolosus, Fausti* und *fallax)* sehr gut unterschieden.

Ein Exemplar wurde mir von Herrn A. Starck gütigst überlassen, der es am Monte-Gagrenses in Circassien fand.

9. **Galeruca circassica** n. sp. *Nigra, nitidula, subtus pilis brevibus griseis parce obsita, supra fere glabra, grosse et dense punctata: prothorace valde transverso, subparallelo, lateribus fortiter bisinuato, angulis anticis acute prominulis, posticis rectis, basi trisinuata, dorso oblongim triimpresso, sulco marginali antice profundius impresso, elytris costis dorsalibus 2 internis conspicuis, externis antice abbreviatis.* Long. 9—11 *mm.*

Mit *G. tanaceti* L. verwandt, von derselben Grösse, aber glänzender schwarz, doppelt oder dreifach stärker punktirt; durch dickere Fühler, ganz anders geformten Halsschild, die deutlicheren Rippen der Flügeldecken und weissliche, spärliche Behaarung der Unterseite zu unterscheiden.

Fühler deutlich dicker als bei *tanaceti*, ganz schwarz. Kopf stark punktirt. Halsschild schmäler als die Flügeldecken, dreimal so breit als lang, nach vorne nicht stärker verengt, die Seiten doppelbuchtig, mit einem stumpfen Winkel vor der Mitte, die Vorderwinkel nach aussen spitz vortretend, die Hinterecken scharf rechtwinkelig, der Hinterrand leicht dreibuchtig, der Vorderrand im breiten flachen Bogen ausgeschnitten, die Scheibe mit 3 Längseindrücken, hiervon der mittlere ganz und gerade, die seitlichen schräg stehend und jederseits verkürzt. Oberseite sehr grob und dicht punktirt. Schildchen glänzend, feiner punktirt, vor der Spitze mit einem rundlichen, flachen Grübchen. Flügeldecken grob und fast in Reihen punktirt, mit 4 deutlichen, nicht sehr hohen Rippen, hiervon die inneren 2 fast ganz, die äusseren 2 nach vorne erloschen. Oft treten noch secundäre, niedere Rippen zwischen den primären auf. Seltener sind sie alle mehr oder weniger undeutlich. Unterseite fein lederartig punktirt und fein weisslich kurz behaart. Letztes Bauchsegment des ♂ mit einem tiefen dreieckigen Ausschnitte und jederseits mit einer rostbraunen Vertiefung.

Nicht selten am Südabhange des Fischt. Von Starck gesammelt. Leder fand am Nordabhange desselben Berges nur die *tanaceti* L.; dagegen 1 Exemplar auch bei Achalzik im centralen Kaukasus.